

## **Pressestimmen zu „Populäre DDR-Irrtümer“**

„... bissig und vergnüglich ... Es ist ein Lese-Lexikon ohne Nostalgie und Ostalgie, dafür eines mit oft ätzenden Witz. ... Peter Ensikat sieht man nicht nur auf der Bühne gern; man liest ihn auch gern. Er ist ein sarkastisches Sandmännchen für Ost- und Westbürger.“

Heribert Prantl, Süddeutsche Zeitung

„... hat der Satiriker zur Feder gegriffen, um mit geschliffener Sprache seinen persönlichen Beitrag zur leider mehr denn je notwendigen Aufklärungsarbeit zu machen. ... Nostalgie und Larmoyanz, Verklärung oder Verteufelung, Denken in simplen Schablone sind Ensikats Sache nicht.“

*Dresdner Neuste Nachrichten*

„In seinem jüngsten Buch rückt Peter Ensikat einigen Irrtümern und Legenden zu Leibe. Er tut es auf seine Weise: pointiert und geistreich, analytisch und selbstkritisch, ernsthaft und unterhaltsam.“

*Sächsische Zeitung*

„Ein wahrlich erhellendes und erbauliches Werk, zur Lektüre erinnerungsfreudigen Osis wie lernwilligen Wessis empfohlen. Zum besseren, gegenseitigen Verständnis, Zusammenwachsen ...“

*Neues Deutschland*

„Der Berliner Kabarettist und Schriftsteller P.E. nimmt eine Fülle irriger Ansichten unter die Lupe und klärt mit wohlwollender Ironie auf, denn er weiß, wovon er spricht und spießt dabei unterhaltsam und provokant Irrtümer und Vorurteile auf.“

*Ostsee-Zeitung*

„Inzwischen berichten so viele Menschen so viele unterschiedliche Dinge über die DDR, dass ich manchmal denke, ich selbst bin gar nicht dabei gewesen.' Mit diesen Zeilen zu seinem ‚Lexikon der populären DD-Irrtümer' erntete Peter Ensikat, einst auch als Chef der ‚Distel' noch einer der meistgespielten Autoren im ostdeutschen Kabarett, am Freitag zustimmende Lachsalven.“

*Märkische Allgemeine*

„... Fortan entspann sich in dem erinnerten ‚Wir-Gefühl' eine wunderbare Bereitschaft, gemeinsam über sich selbst zu lachen. Manchmal nur ein Grummeln im Saal, um nichts von den perfekt gesetzten Pointen zu verpassen, sehr oft aber ein uriges Brodeln, mit dem der Endsechziger da oben listig gerechnet hatte. Schließlich kennt er seine Pappenheimer, für die er das Buch geschrieben hat. ‚Populäre DDR-Irrtümer', ein Lesebuch nicht nur für Ostdeutsche, sagt er. ...“

*Thüringer Allgemeine* (Bericht zur Erfurter Herbstlese)

„Er blickt friedlich lächelnd und etwas zerknittert vom Titel seines jüngsten Buches. ... Ensikat nimmt Vorurteile zum Anlass, um gelegentlich Wahrheiten über die DDR zu verkünden, die Ostalgiker bis heute nicht hören wollen. Noch unbeliebter aber wird er sich mit diesem Buch bei hauptamtlichen Stasijägern und DDR-Forschern machen, die jenen Staat nachträglich ungeschehen machen möchten.“

*Eulenspiegel*